Beilage zum Halleschen Tageblatt.

№ 255. Donnerstag, den 31. October. 1872.

Provinz.

Eckartsberga, 27. October. Wenn nicht die sonstige elegische Scenerie der Natur uns daran erinnerte, daß es Herbst geworden, so könnte man beim Anblicke der jugendlichen Herbstsaaten in der That in volle Lenzesstimmung gerathen. So lange Großväter der Landwirthschaft denken können, ist diesen nicht erinnerlich, daß Ende October, wo sonst mit der Herbstaussaat oft kaum der Anfang gemacht worden war, die Winterfrucht bereits so weit entwickelt gewesen wäre wie jetzt. Die Saaten ohne Unterschied, stehen so dicht, so frisch und so hoch, daß viele Grundbesitzer bereits mit dem Gedanken sich tragen, die jungen Saaten vor Eintritt des Winters noch schröpfen, d. h. die Spitzen abmähen zu lassen. Selbst auf den wenig dankbaren Ackerflächen der Thüringischen Finne (Gebiet um Eckartsberga) prangen die Saaten in einem so überaus üppigen Wuchse, daß die ganze Flur erscheint, als sei ein grüner Plüschteppich darüber ausgebreitet. Jedenfalls kommen die Saaten so überaus kräftig in die Wintercampagne, daß nur schneelose Fröste von Sibirischer Strenge im Stande sein werden, diesen Prachtbestand und die Hoffnung auf reichen Erntesegen irgend wie ernstlich gefährden zu können. Walt's, erhalt's Gott! (M. Z.)

Handel und Verkehr.

— (Berlin-Anhaltische Eisenbahn.) Die Firma Rudolf Hertzog in Berlin hat an die Fabrikanten in Frankreich, Italien und Deutschland, mit denen sie arbeitet, ein Circular folgenden Inhalts erlassen: „Die seit längerer Zeit bereits bestehende Unpünktlichkeit in der Güterbeförderung auf der Berlin-Anhaltischen Bahn hat sich in den letzten Monaten in solchem Maße gesteigert, daß durch um mehrere Wochen verspätete Ablieferung fast jeder ankommenden Sendung, Eilgut nicht ausgenommen, mir erhebliche Verluste entstanden sind. Um mich vor weiteren Nachtheilen zu schützen, und da seitens der Verwaltung der genannten Bahn nichts geschieht, um eine Besserung des jetzigen Zustandes herbeizuführen, dieselbe vielmehr mit beispielloser Rücksichtslosigkeit jede Reclamation unbeachtet läßt, will ich von jetzt ab die Berlin-Anhaltische Bahn von dem Transport meiner Güter gänzlich ausschließen und ersuche Sie deshalb, fernerhin alle Sendungen an mich, sowohl Eil- wie Frachtgüter, via Leipzig-Magdeburg-Potsdam dirigiren zu lassen. Ich mache Sie besonders darauf aufmerksam, daß in den Frachtbriefen stets diese drei Stationen genannt werden müssen, da die Güter sonst entweder ab Leipzig in die Anhaltische Linie oder ab Magdeburg in die Lehrter Linie gerathen könnten. Sendungen, welche meiner Vorschrift ungeachtet mit der Anhaltischen Bahn mir zugehen, werden von mir nicht angenommen." Wie der „N. Z." mitgetheilt wird, hat auch die Lehrter Bahn in der letzten Zeit Ballen sieben Tage zwecklos in ihren Speichern zurückgehalten.",

Kirchliche Anzeige.

Zu U. Frauen: Donnerstag den 31. October **Abends 6 Uhr** Jahres-Fest des hiesigen Gustav-Adolfs-Vereins. Predigt hält Hr. Superintendent Fabarius aus Reideburg.

Zu St. Ulrich: Freitag den 1. November Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Hr. Oberdiaconus P. Sickel.

Zu Glaucha: Freitag (Allerheiligen) den 1. November Vorm. 10 Uhr Beichte und Communion Hr. P. Seiler.

Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. October der Grubenarbeiter Schneider aus Roitzsch, 33 J. Verbrennung. — Der Weinküfer Bock aus Satzenhayn, 25 J. Typhus. — Des Klempnermeisters Erlecke S. Max Friedrich, 13 J. Herzbeutelentzündung. — Den 16. der Schlosser Heußer aus Cassel, 24 J. Herzlähmung. — Der Zimmermann Schaaf aus Bruckdorf, 32 J. Schädelbruch. — Des Handarbeiters Fricke S. Otto Reinhardt, 4 M. Darmverschlingung. — Des Geh. Reg.-Raths Delius Wittwe, 79 J. Altersschwäche. — Den 17. des Kesselschmieds Pulß S. Louis, 1 M. Abzehrung. — Der stud. med. Grabow aus Gr.-Banko, 28 J. Lungenschlag.

Ulrichsparochie: Den 15. October des Bahnarbeiters Thiele T. Wilhelmine Alma, 23 T. Schwäche. — Des Beutlermeisters Hoche Wittwe, 57 J. 7 M. 3 T. Schlagfluß. — Den 16. des Sattlers Binnebößel S. Emil, 2 M. Darmkatarrh. — Den 18. des Getreidehändlers Zwanziger geschied. Ehefrau, 32 J. Gehirnschlag. — Den 19. des Schneidermeisters und Kleiderhändlers Kloß T. Agnes, 8 J. 9 M. 22 T. Lungenschlag.

Moritzparochie: Den 14. October des Ziegeldeckers Losse S. todtgeb. — Den 19. des Schneidermeisters Küntzlin unget. S., 20 T. Kinnbackenkrampf. — Den 21. des Handarbeiters Zopf S. todtgeb.

Stadtkrankenhaus: Den 20. October des Handarbeiters Schöbel Ehefrau, 62 J. Gehirnleiden.

Domkirche: Den 15. October des Schuhmachermeisters Hammer T. Dorothee, 14 J. 5 M. Entkräftung. — Den 17. des Restaurateurs Müller S. todtgeb. — Den 19. des Dienstmanns Götze S. Ernst, 9 M. Abzehrung. — Den 21. des Glasermeisters Oeweis S. todtgeb.

Neumarkt: Den 18. October des Handarbeiters Scholle unget. T., 26 T. Schwäche. — Den 19. eine unehel. T., Anna, 4 M. 16 T. Krämpfe. — Des Postboten Reinecke Wittwe, 38 J. Schwindsucht.

Glaucha: Den 15. October ein unehel. S., Arthur, 3 J. 1 T. Brechdurchfall. — Den 16. der Knecht Sasse, 56 J. 5 M. 18 T. Schwäche.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Wie in früheren Jahren, wenden wir uns auch diesmal an die geehrten Freunde unserer Anstalt, mit der dringenden Bitte, uns ihre uns so oft in reichem Maße bewiesene Theilnahme nicht zu entziehen und dieselbe durch gütige Beiträge zu unserer Weihnachts-Ausstellung zu bethätigen.

Wir behalten uns vor, später Mittheilung zu machen und rechnen gewiß nicht umsonst auf die im Wohlthun nie ermüdende Güte und Liebe unserer Gönner.

Halle, den 17. October 1872.

Das Weihnachts-Comité des Frauen-Vereins.

Gustav-Adolf-Verein.

Das **Jahresfest** unsers Zweigvereins gedenken wir auch in diesem Jahre am 31. October, dem Gedenktage der Reformation, in der uns freundlichst bewilligten **Oberpfarrkirche zu Unser Lieben Frauen 6 Uhr Abends** zu begehen. Die Festpredigt wird Herr Superintendent **Fabarius** aus Reideburg halten. Wir laden die evangelischen Glaubensgenossen der Stadt zu herzlicher Theilnahme an dieser Feier hierdurch ein und bemerken, daß zur Aufnahme von Liebesgaben für den Verein an den Kirchthüren die Becken bereit stehen werden.

Der Vorstand des Hallischen Zweig-Vereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

v. Bassewitz. Berger. Dieck. Dryander. Dümmler. Franke. Focke. Pfanne Scharlach. Seeligmüller. Weicke.

PROSPECTUS.

Subscription

auf

Thlr. 3,000,000 = Gulden 5,250,000 = Mark 9,000,000

5 pCt. Pfandbriefe

der

Süddeutschen Bodencreditbank in München

concessionirt

auf Grund Allerhöchster Ermächtigung durch Erlass der Königl. bayerischen Ministerien der Finanzen und des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 15. Mai 1871.

(Das emittirte Actiencapital der Süddeutschen Bodencreditbank beträgt Thaler 8,000,000 oder Gulden 14,000,000 mit 40 pCt. Einzahlung: gleich Thaler 3,200,000 oder Gulden 5,600,000.)

Die Süddeutsche Bodencreditbank emittirt auf Grund ihres Statuts und Reglements mit Allerhöchster Genehmigung die dritte Serie ihrer Pfandbriefe in einem Gesammtbetrage von

5 Millionen Thaler pr. C. = 8¾ Millionen Gulden S. W. = 15 Millionen Mark R. W.

zu 5 pCt. verzinslich. — Die Coupons sind halbjährig per 1. Mai und 1. November fällig. Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber. Dieselben werden in folgenden Stücken ausgefertigt:

Lit.	A	zu Thaler	1000	= Gulden	1750	= Mark	3000.
„	B	„ „	500	= „	875	= „	1500.
„	C	„ „	400	= „	700	= „	1200.
„	D	„ „	200	= „	350	= „	600.
„	E	„ „	100	= „	175	= „	300.

Die Süddeutsche Bodencreditbank verzichtet auf die Einziehung, — Verloosung, Kündigung, — dieser Serie für die Dauer von 10 Jahren, sohin bis zum Jahre 1882 einschliesslich; von da an erfolgt die Tilgung der Serie durch Einlösung der Pfandbriefe zum Nennwerthe im Wege der Verloosung.

Zu diesem Zwecke wird alljährlich, jedoch erst vom Jahre 1883 an beginnend, mindestens 3/4 Procent des Nominalbetrages der ganzen Serie nebst den aus den eingelösten Pfandbriefen ersparten Zinsen verwendet, so dass die Tilgung in längstens 42 Jahren vom erwähnten Zeitpunkte an vollendet sein muss. Die Verloosung findet alljährlich und zwar zuerst im Jahre 1883 im Monat Mai statt, worauf nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern die Rückzahlung der verloosten Pfandbriefe am folgenden 1. August erfolgt.

Die verloosten Pfandbriefe treten vom Zahltage an ausser Verzinsung.

Von Seiten des Inhabers sind die Pfandbriefe dieser Emission unkündbar.

Das von der königlich bayerischen Regierung genehmigte Reglement der **Süddeutschen Bodencreditbank** über Emission von Pfandbriefen bestimmt in §. 1 Folgendes:

„Kein Pfandbrief wird von der Bank ausgegeben, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende Hypothekforderung gedeckt ist. Die ausgegebenen Pfandbriefe „werden stets in demselben Massstabe eingezogen, in welchem der Gegenwerth derselben sich an Forderungen mindert.

„Die pünktliche Zahlung von Capital und Zinsen der emittirten Pfandbriefe wird gesichert:

„1) durch die von der Bodencreditbank mindestens im gleichen Betrage erworbenen, sicheren Hypothekforderungen,

„2) durch die unbedingte Haftung der Bank mit ihrem gesammten Vermögen insbesondere mit ihrem Grundcapitale und ihrem Reservefond."

Jeder Pfandbrief enthält die Bescheinigung eines von der Generalversammlung erwählten Revisors, dass für den betreffenden Pfandbrief die vorgeschriebene Sicherheit in Hypothekforderungen der Bank vorhanden ist.

Die Zahlung der Zinsen und verloosten Pfandbriefe erfolgt:

in München bei der Casse der Süddeutschen Bodencreditbank,
in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie,
in Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
in Wien bei der k. k. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe,

und bei den sonst noch bekannt zu gebenden Stellen.

Von der vorerwähnten Pfandbriefanleihe wird ein Betrag von

fl. 5,250,000 S. W. = **Thlr. 3,000,000** Pr. C. = **Mark 9,000,000** R. W.

zur öffentlichen Subscription aufgelegt.

Auf denselben werden am 4. und 5. November Zeichnungen entgegengenommen

in Halle a. S. bei dem Halle'schen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Comp. und bei den Herren Zeising, Arnhold & Heinrich,

in München bei unserem Effectenbureau und bei den Herren Merck, Christian & Comp.,
in Darmstadt und Berlin bei der Bank für Handel und Industrie,
in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
in Nürnberg bei den Herren Bloch & Comp.,
in Stuttgart bei den Herren Pflaum & Comp.,
in Heilbronn bei den Herren Rümelin & Comp.,
in Strassburg bei den Herren Hanser, Grebner & Comp.,
in Mannheim und Heidelberg bei den Herren Köster & Comp.,
in Mainz bei den Herren Schmitz, Heidelberger & Comp.,
in Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
in Braunschweig bei der Braunschweigischen Creditanstalt,
in Hamburg bei den Herren Eduard Frege & Comp.,
in Leipzig bei den Herren Frege & Comp. und bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft,
in Dresden bei Herrn Michael Kaskel,
in Basel bei Herrn Rudolf Kaufmann,
in Luzern bei der Bank,
in Zürich bei der Schweizerischen Creditanstalt,
in St. Gallen bei der Deutsch-Schweizerischen Creditbank,
in Bern bei den Herren Marcuard & Comp.,
in Neufchâtel bei den Herren Pury & Comp.

Bei Ueberzeichnung findet eine entsprechende Reduction statt.

Der **Subscriptionspreis ist auf 100 pCt. festgesetzt.** Die Zeichner haben ausserdem noch die laufenden Stückzinsen vom 1. November 1872 ab bis zum Tage des Bezuges zu vergüten.

Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10 pCt. in baar oder in Werthpapieren zum Tageskurs zu hinterlegen.

Die Stücke können bezogen werden vom 15. November 1872 bis spätestens 15. Januar 1873.

Nach erfolgtem Bezug wird die hinterlegte Caution zurückgegeben resp. verrechnet.

Insoweit bei Bezug die definitiven Titel noch nicht fertiggestellt sein sollten, werden Interimsscheine auf den Inhaber lautend, ausgegeben, deren Umtausch s. Z. bei sämmtlichen Subscriptionsstellen spesenfrei stattfindet.

München, 23. October 1872.

Süddeutsche Bodencreditbank.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.